

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **2 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Thema „Frauenbewegung“ empfehlen wir Ihnen:

Inserat

Rosa Mayreder

ZUR KRITIK DER WEIBLICHKEIT

Die kulturphilosophischen Essays der Wiener Malerin und Schriftstellerin Rosa Mayreder (1858-1938) sind in jüngster Zeit zu einem Geheimtip geworden und das nicht nur in feministischen Kreisen.

Rosa Mayreder gehörte zu jener Generation bürgerlicher und aristokratischer Frauen, die die Entwicklung Wiens zur modernen Grossstadt miterlebten und die ihre Salons verliessen und versuchten, sich dem wirklichen Leben zu stellen. Als Zeitgenossin Freuds und Weiningers kritisierte Rosa Mayreder deren vom männlichen Standpunkt aus entwickelten Weiblichkeits-Mythen und wurde damit zu einer wichtigen Vorläuferin der heutigen Frauenforschung. Der vorliegende Sammelband enthält Texte, die seit Jahren vergriffen und nur noch in Antiquariaten zu entsprechend saftigen Preisen erhältlich waren.

Verlag Frauenoffensive München,
226 Seiten, Fr. 19.60

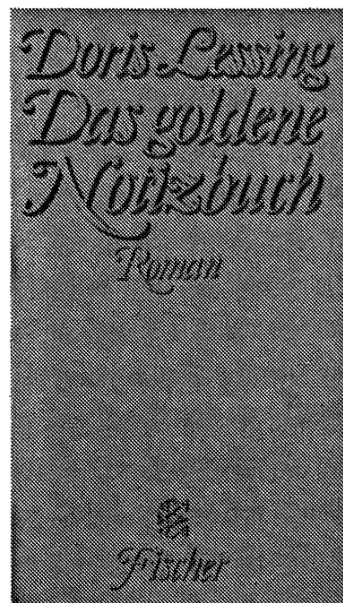
Doris Lessing

DAS GOLDENE NOTIZBUCH

Doris Lessing wuchs auf einer südafrikanischen Farm auf und kam im Alter von 30 Jahren nach England, wo sie 1950 mit grossem Erfolg ihren ersten Roman publizierte. In ihrem Hauptwerk, dem „Goldenen Notizbuch“ sehen manche Kritiker ein klassisches Dokument aus der Geschichte der Befreiung der Frauen. Jedenfalls vermittelt dieser breit angelegte Roman sehr interessante Einblicke in das geistige und moralische Klima in der Mitte unseres Jahrhunderts.

Fischer-TB Nr. 5241, 799 Seiten,
preiswerte Sonderausgabe, nur Fr. 5.--

Zu beziehen durch: Tel. (01) 242 86 11



Buchhandlung
Genossenschaft Literaturvertrieb
Cramerstrasse 2 / Ecke Zweierstrasse
8004 Zürich